An den Stadtrat der
Stadt Eisenach
Markt 22
99817 Eisenach

Ilse Rodner
[redacted]
99817 Eisenach

Eisenach, am 18.06.15

Betr.: Abstimmung zum NPD-Antrag

Guten Tag, Mitgliederinnen und Mitglieder des Stadtrates, außer NPD,

es verschlägt mir schon die Sprache, daß eine so hohe Anzahl von Ihnen einen NPD- Antrag unterstützt zur Abwahl der OB. Abgesehen davon, daß ich bezweifle, daß Sie es gewagt hätten so zu stimmen, wenn die Abstimmung nicht geheim gewesenwäre, wird die Geisteshaltung deutlich,wie hoffähig für Sie die NPD ist. Ihr Stimmverhalten macht mir auch deutlich, daß Sie offenbar zu feige oder zu bequem waren /sind, selbst einen solchen Antrag einzubringen,wenn Sie es denn wünschen oder mit anderen legalen Mitteln einen Wechsel der OB herbeizuführen. Mir ist völlig gleich, WER von Ihnen so gestimmt hat, welcher Partei Sie angehören, aber mir ist nicht gleich, daß Sie als Person oder Parteimitglied oder beides, gewiß nicht dafür gewählt wurden, die Interessen der NPD zu vertreten! Dazu kann ich nur sagen - schämen Sie sich, dafür wurden Sie nicht gewählt! Die Prioritäten der persönlichen und parteipolitischen Empfindlichkeiten und Befindlichkeiten, scheinensich durch 25 Jahre Nachwendestadtrat zu erhalten und wichtiger zu sein, als das Wohl der Stadt. EinArmutszeugnis für Sie alle! Vielleicht sollte man Sie alle mal in einem Konklave einmauern, bis sie sich klar darüber geworden sind, WER Sie WOFÜR gewählt hat, WIE Sie diese Aufgaben meistern wollen und sich Ihre gegenseitigenAnimositäten erschöpft haben, oder Sie konstruktiv damit umzugehen wissen! Ich bin höchstirritiert und beschämt Stadtvertreter zu haben, die derart gegen meine Bürgerinteressen und

mein Demokratieverständnis verstoßen, und mich erschreckt der Gedanke, daß Sie ja nur die Spitze des Eisberges sind, der einem Bürgermeister Wieschke in spe den Weg ebnet. Mein Alptraum, aber offensichtlich nicht mehr unrealistisch! Immerhin weiß ich jetzt gewiß, daß alle Initiativen gegen Rechtsextremismus Seitens der Stadt nur Lippenbekenntnisse waren/sind, das Problem nie wirklich bei der Wurzel und ernsthaft angefaßt wurde, sondern dieses sich unter der Hand und der Halbherzigkeit der Stadträte eher vermehren konnte. Andere Städte gehen ganz anders gegen Rechts vor. Die Zeiten von Demos und spaßigem Marktkehren sind längst vorbei. Muß mich noch wundern, wenn die Stadt (laut TA) Mietzuschüsse an das Haus in der Katharinenstraße zahlt?! Wenn Sie wollten, ließe sich ein Weg finden, dazu verhindern! Nein, nach dieser Abstimmung muß einen wohl nichts mehr wundern, das war sehr viel mehr als EIN Stein zur Politikverdrossenheit und gegen bürgerschaftliches Engagement. Sie werden sich SEHR viel und SEHR überzeugende einfallen lassen müssen, um auch nur einen Hauch Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen, wenn Sie das überhaupt wollen. Schämt Euch, dreimal - schämt Euch!!!

Ilse Tischler